

KREUZ *bunt+*
aktuell



KREUZBUND

Nr. 116 - August/September 2009

Das Magazin des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V.

Tagesausflug nach Trier



Einzelheiten auf der letzten Seite

Vorwort

Es ist Urlaubszeit und viele versuchen, sich trotz schlechtem Urlaubswetter zu erholen. So wünsche ich auch unserem geistlichen Beirat Klaus Kehrbusch einen wunderschönen Urlaub, und dass er gut erholt wieder zu uns zurückkommt, damit wir dann alsbald die Adventsfeier gemeinsam planen können.

Was gab es in der vergangenen Zeit? Die Suchtwoche ist rückblickend betrachtet gut überstanden, wie einige Artikel in diesem Heft beweisen. Jeder war auf seine Weise im Einsatz. Herzlichen Dank dafür.

Wie so oft stellt sich auch heute eine Gruppe vor, die sich hiermit aber auch leider verabschiedet. Sehr schade, denn der Artikel zeugt von einem sehr engagierten Gruppenleiter, der hier ganz deutlich zeigt, was man als Gruppenleiter **für sich** mitnehmen kann.

Private Feiern im Kreuzbund? Gibt es denn das? Ja, warum denn nicht. Prima, denn auch so kann man den Kreuzbund nutzen. Der Verein widmet sich ja den Familien. Leider wird das viel zu oft vergessen, aber auch der Frauenaktivtag und das Seniorentreffen (Diözesanverbandes Köln) zeugen davon.

Aber hallo, „ein Wochenende der besonderen Art“ findet noch keinen großen Zuspruch, - ach so ja, ich vergaß: - es sind ja alle im Urlaub oder?

Und als Letztes, auch unsere Witzseite „zum guten Schluss“ wird auf Wunsch vieler wieder seinen Platz finden. Sicherlich nicht jedes Mal, dafür durchaus öfter.

In diesem Sinne kommt alle gut aus der Urlaubszeit in den Kreuzbund zurück, denn **jeder wird auf seinem Platz gebraucht!**

Gisela Schulz
Beisitzerin für Öffentlichkeitsarbeit

Suchtwoche 2009

Die Suchtwoche 2009 ist meines Erachtens von Seiten der Öffentlichkeitsarbeit (außer Kreuzbund) dieses Jahr sehr wenig in Erscheinung getreten.

Vor zwei Jahren sah man Plakate und es gab Hinweise zu Veranstaltungen in der Zeitung.

Als ich über die Suchtwoche 2009 las, war mir sofort klar, da machst du wieder mit und zwar im Sonntagsgottesdienst.

Sofort ging ich auf die Seite und druckte mir die Predigten aus, um sie unserem Pastor zu geben und ihn um Erlaubnis zu bitten, in den drei Gemeinden im Gottesdienst die Texte zu verwenden. Unser Pastor war sofort damit einverstanden und nahm die Texte mit. Als ich mir die Texte näher ansah, merkte ich, dass es die von 2007 waren.

Nun gut, die Leute werden es nicht merken!

Beim nächsten Besuch auf der Seite musste ich feststellen, dass es neue Texte gab (ich war also zu schnell gewesen), also druckte ich sie sofort aus, um sie unserem Pastor zu geben, denn er wollte sie unbedingt sehen, und die Predigt kürzen.

Eine Woche vor dem Datum machte ich es dann dringend, dass wir den Text mal durchgehen sollten. Er bestellte mich dann eine halbe Stunde vor dem ersten Gottesdienst in die Kirche. Zum Glück hatte er den Text für den Gottesdienst wirklich durchgesehen und gab mir dann grünes Licht für die Durchführung.

Ich hatte mir gewünscht, dass ich irgendwelche Reaktionen bekomme, aber leider sprachen mich nur zwei Bekannte an, denen die Meditation am Schluss des Gottesdienstes gefallen hatte.

Trotzdem werde ich bei der nächsten Suchtwoche wieder den Gottesdienst mitgestalten, vielleicht habe ich doch mehr Menschen erreicht, als ich denke.

Warum macht sich die Öffentlichkeit, trotz "Komasaufen", sowenig Gedanken in einer Suchtwoche?

Frauke Mühlmann
Bilk 1

Mitteilungen des Vorstandes

Die Veröffentlichung von Mitglieder-Geburtstagen und -Jubiläen in der Zeitschrift und auf der Homepage

... ist ein heikles Thema. Einerseits fördert es das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Gemeinschaft, wenn man zu solchen Anlässen alten Weggefährten gratulieren kann und auch selbst Glückwünsche erhält. Siggie Beckmann hat in der letzten Ausgabe überzeugend dargestellt, warum dies wünschenswert und sinnvoll ist. Deshalb war es eine jahrelange selbstverständliche Einrichtung, dass in der Zeitschrift darauf hingewiesen wurde.

Andererseits war diese Praxis aus Gründen des Datenschutzes und des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung problematisch. Denn mit der Veröffentlichung des persönlichen Festtages wurde gleichzeitig die Mitgliedschaft im Kreuzbund offenkundig. Unter echten Kreuzbündlern, die mit ihrer Krankheit offen umgehen, sollte das kein Problem sein. Es ist aber Sache des Einzelnen, wie er damit umgehen möchte. Deshalb dürfen solche Daten, aus denen Rückschlüsse auf persönliche Lebensumstände gezogen werden können, nur mit ausdrücklicher Einwilligung des Betroffenen veröffentlicht werden. Eine solche Einwilligung liegt uns von den jetzigen Mitgliedern nicht vor. Deshalb mussten wir nach einer Beschwerde auf die Namensnennung verzichten.

Für die Zukunft hat der Vorstand beschlossen, runde Geburtstage und Jubiläen zu veröffentlichen, wenn der Gruppenleiter sie der Redaktion im Einvernehmen mit dem/der Jubilar/in mitteilt. Der Vorstand hofft, dass auf diesem Weg die Glückwünsche nur Freude machen und nicht Anlass zu Streitigkeiten werden.

Der Vorstand

Kreuzbund und Missionale

Am Fronleichnamstag, 11. Juni 2009, war rund um die Lambertuskirche und am Rheinufer ganz schön was los. Viele Menschen drängten sich zwischen Ständen und Aktionsbühnen, die fleißige Hände seit dem frühen Morgen bei Regen und Sturm aufgebaut und festgezurt hatten. Zum Glück legte sich das Unwetter pünktlich zum Start der Veranstaltung und so konnte die Prozession mit Kardinal Meissner und Oberbürgermeister Elbers trockenen Fußes durch das Festgelände ziehen.

Anlass der Veranstaltung war die Missionale, eine stadtweite missionarische Initiative der katholischen Kirche in Düsseldorf von Pfingsten bis Fronleichnam 2009.

Bei diesem Fest zeigten sich die katholischen Einrichtungen und Initiativen im Stadtgebiet in beeindruckender Zahl und Vielfalt. Vom Kindergarten über Schulen, Jugendeinrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Krankenhäusern bis zum Hospiz, von Flingern mobil bis zur Gefangenenseelsorge wurde das gesellschaftliche Wirken der Kirche in alle Lebensbereiche der Gesellschaft deutlich. Die katholische Wohlfahrtspflege-Organisation Caritas zeigte mit mehreren Ständen ihr breit gefächertes Angebot für Menschen in Problemlagen.

Auch der Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf präsentierte sich mit einem Informationsstand. Bruni und Dieter Dupick und Heinz Drillen hatten den Stand nebst Infomaterial halbwegs trocken aufgebaut, Peter Noth und Joachim Killen verteilten eifrig Broschüren an die Passanten. Herzlichen Dank dafür!

Seit seiner Gründung durch Pater Josef Neumann im Jahr 1896 ist der Kreuzbund ein katholischer Verband, auch wenn er seine Arbeit ohne Ansehen der Religionszugehörigkeit für und mit allen Suchtbetroffenen und Angehörigen leistet. Und der Kreuzbund ist der Fachverband für Suchtselbsthilfe der Caritas. Der lateinische Begriff „Caritas“ heißt übersetzt Nächstenliebe und bezeichnet damit einen christlichen Grundwert, dem sich unsere Gruppen in besonderer Weise verpflichtet fühlen.

Deshalb war es notwendig und richtig, unsere Zugehörigkeit und Nähe zur Kirche bei dieser Veranstaltung zu demonstrieren und unseren Dank für die Unterstützung und Förderung unserer Arbeit abzustatten. Die Einbettung in die große Gemeinschaft der Kirche stärkt uns bei unserer Arbeit und bietet uns manche Gelegenheit zur Vernetzung mit Aktivitäten von benachbarten Organisationen. Sie sind unsere geborenen Partner bei der Hilfe für Suchtabhängige und deren Angehörige.

Reinhard Metz
Geschäftsführer

3. Suchtselbsthilfetag im NRW Landtag

Ein voller Erfolg am 20. Juni 2009, veranstaltet vom FAS NRW

Gemeinsam! – lebendig! – vielfältig! – bunt! so lautete das Motto, und so präsentierte sich die Suchtselbsthilfe (SSH) an diesem 3. Suchtselbsthilfetag im Landtag NRW. Mit rund neunhundert Teilnehmern aus der SSH und Vertretern aus der Politik war die Veranstaltung am 20. Juni 2009 außerordentlich gut besucht. Der Kreuzbund war mit den fünf Diözesanverbänden aus NRW (Köln, Aachen, Essen, Paderborn, Münster), die rund ein Drittel der Teilnehmer ausmachte, stark vertreten.

„Beginnen können ist Stärke. Vollenden können ist Kraft.“ Mit diesem Zitat von Laotse, das sich so treffend auf die Suchtproblematik übertragen ließ, begrüßte Günter Garbrecht, Mitglied des Landtags und Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtags NRW, die Teilnehmer der Veranstaltung.



Anschließend referierte Rolf Hüllinghorst, ehemaliger Leiter der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), zum Thema: „**Ohne Selbsthilfe wäre alles noch schlimmer**“. Dabei ging es um die Bedeutung und die Verantwortung für die SSH (Suchtselbsthilfe). Die derzeitige Alkoholproblematik in Deutschland brachte Rolf Hüllinghorst mit zwei Sätzen auf den Punkt: „der Alkoholkonsum in

Deutschland ist zu hoch. Die Tendenzen sind gefährlich.“ und kritisierte die mangelnde Bereitschaft der Parteien, Brauer, Brenner und Winzer, Maßnahmen zu ergreifen, um den Alkoholkonsum in Deutschland zu senken: „Die Alkoholindustrie hat kein Interesse an Reduzierung. Die Parteien sind nicht auf unserer Seite.“

Die SSH ist erfolgreich und genießt einen hohes Ansehen sowohl im Gesundheitswesen als

auch in der Politik, und dennoch muss sich die SSH offen und attraktiv darstellen, sich „sichtbar“ machen und sich auf Veränderungen einstellen.

Denn die gesellschaftliche Einstellung zu

Suchtmitteln und dem Umgang damit hat sich verändert – und verändert sich weiter.

Neben dem offiziellen Programm gab es ein sehr schönes Rahmenprogramm mit Musik der Gruppe Ufermann aus Wuppertal und kabarettistischen Einlagen des Duos Funke & Rüther.

Sie verstanden es, das Thema Sucht in einer witzigen und humorvollen Art auf den Punkt zu bringen, so dass der gesamte Plenarsaal vor Lachen tobte. Katharina Gödde, Journalistin und Moderatorin, führte an diesem Tag durch das Programm.

Vielfältig und lebendig zeigte sich die Wandelhalle. Hier stellten sich die verschiedenen Verbände dar, aber auch verbandsübergreifende Sonderthemen beschäftigten die SSH, wie Arbeit mit Kindern, jungen Erwachsenen, Sucht im Alter, Gesundheit und Sport. Besonders bunt erschien die Aktionsfläche mit Malerei und einer verbandsübergreifenden Darstellungen von Arbeiten der Kreativgruppen der SSH in NRW. Die Möglichkeit, sich auszutauschen, Gespräche zu führen und Kontakte zu suchen, wurde intensiv genutzt. Sehr gut besucht war der Informationsstand des Kreuzbundes, auf dem sich die fünf Diözesanverbände NRWs präsentierten. Dort hatte man Gelegenheit, die so genannten Rauschbrillen auszuprobieren.



Zum Abschluss der Veranstaltung fand im Plenarsaal ein Podiumsgespräch statt mit Vertretern der Politik und der SSH, die mit Hiltrud Frohning und Axel Gönemann, beide vom Kreuzbund, vertreten wurde. Das Besondere am Podiumsgespräch war, dass die Selbsthilfevertreter und Politiker anhand von Symbolen ihre Haltung und ihr Interesse an der Suchtselbsthilfearbeit herausstellten. Gemeinsamkeiten

bestanden darin, dass jeder in seiner Arbeit von persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen geprägt war und diese für sich nutzte.

Dieser Selbsthilfetag war gefüllt mit Information, Eindrücken und Anregungen. Das offene Ende wirkte wie eine Aufforderung, die gemeinsame Auseinandersetzung und Arbeit fortzuführen.

Andrea Stollfuß, DV Köln

Eine Gruppe stellt sich vor und verabschiedet sich

Gruppe Lydia Haus und sein Gruppenleiter sagen Danke.

Warum, da komme ich, Peter Engels (Gruppenleiter), noch am Ende meiner Zeilen zu. Zuerst möchte ich gerne meine Gruppe, auf die ich sehr stolz bin, vorstellen. Es wird ja immer gesagt, dass alle guten Dinge drei sind. Stimmt, denn das kann ich nur befürworten. Die Gruppe habe ich im April 2006 eröffnet, denn und das ist meine Meinung, es ist ja wirklich so, über Sucht kann ich selbst wirklich nicht genug lernen. Dann kann ich mich auch besser und mein Verhalten verstehen.

So, jetzt komme ich aber mal zu dem Punkt, den ich auch niederschreiben möchte:

Angefangen habe ich 1993 bei dem Gruppenleiter Eduard Lanzinger, dem ich heute noch sehr dankbar bin, denn bei ihm habe ich „trocken leben“ gelernt. Dann wurde ich in meiner Gruppe stellvertretender Gruppenleiter und wurde dann - über Nacht - Gruppenleiter. Peng!

Da saß ich da, auf dem „heißen Stuhl“. Ich hatte keinerlei Ahnung, wie das laufen sollte, nur eines war mir klar, ich wollte auf gar keinen Fall den „Gruppenleiter“ raushängen lassen. Denn ich konnte ja nur das, was ich in den von mir aufgesuchten Seminaren gelernt hatte, überbringen, sowie meine gewonnenen Eindrücke und die Anforderungen, die in den Gruppenleitersitzungen an mich gestellt wurden, mitteilen.

Heute freue ich mich, dass jeder in der Gruppe weiß, dass er für sich selbst verantwortlich ist. Es wurde viel über Gefühle in der Gruppe geredet und damit konnten fast alle selbst den Wind aus den Segeln nehmen. Es war für mich ein tolles Gefühl als Gruppenleiter, wenn ich erkennen konnte, dass jeder für sich der eigene Gruppenleiter war. Schön war es auch, wenn ein Neuer kam, der spielte dann bei uns erst einmal die Hauptrolle.

Wir brauchten den Neuzuwachs und der Neue brachte uns.

Auf unsere Weihnachtsfeier kam unser erster Vorsitzender Peter Konieczny und brachte uns einen großen Präsentkorb mit, weil wir als Gruppe freiwillig die 30,00 Euro pro Monat Unkostenbeitrag für den Gruppenraum selbst bezahlten.

Danke dafür.

Das freiwillige Zahlen kam ja auch nicht von ungefähr, sondern jeder wollte den Raum behalten, darum war die spontane Folgerung: Bezahlen wir selber, ich brauchte gar nicht viel zu reden. Für mich war das ein Beweis, dass unsere Gruppe mit sich im Einklang war. Es war auch sehr schön, dass jeder seine eigene Meinung hatte und nicht so tat als ob.

Ich denke einfach, meine Arbeit hat Früchte getragen, dafür danke ich der Gruppe.



Peter Engels
ehemaliger
Gruppenleiter
Lydia Haus



Fit werden mit der
**Kreuzbund-
Freizeit-Sport-Gruppe**

Treffen: Freitags, 18:00 - 20:00 Uhr
Turnhalle der städtischen GGS,
Unterrather Straße 76 / Beedstraße,
Bahn: 707, 715 - Bus: 730 und 760



Jetzt sind wir wieder im Freien!

Sportplatz Altenbergstrasse 103,
Anfahrt Schlüterstraße
Bahn: 703; 709; 713 und Bus 738

Ansprechpartner:

Egon Frencken, Tel.: 0211 / 1664595

Wir nutzen diese Stelle, um wieder einmal darauf aufmerksam zu machen wie wichtig es für uns ist, sich sportlich zu betätigen. Hier trägt gerade unsere Fußballgruppe dazu bei, bei der übrigens auch das weibliche Geschlecht willkommen ist.

Das Schöne an unserer Sportgruppe ist natürlich auch, dass sie sich nicht altersunterschiedlich aufbaut, sondern alle Altersklassen willkommen sind. Also von 15 bis Ende offen! Und jeder muss nur so viel bringen, wie er kann und keiner, auch wenn er nur kurz mitspielt, wird schief angesehen .

Die Gruppe freut sich auf Euch!!!

Kreuzbundkalender

Wochenenddienste im BZ

01. und 02.08.2009	BZ 14
08. und 09.08.2009	Cafeteria-Team
15. und 16.08.2009	Urdenbach
22. und 23.08.2009	Rath
29. und 30.08.2009	Vennhausen
05. und 06.09.2009	Derendorf 1
12. und 13.09.2009	BZ 1
19. und 20.09.2009	BZ 3
26. und 27.09.2009	BZ 4
03. und 04.10.2009	Unterrath

KB-Termine:

10.08.2009	10.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück mit Claudia Stark, Bendemannstrasse
13.08.2009	17.30 Uhr Vorstandssitzung
10.09.2009	17.30 Uhr Vorstandssitzung

DV-Termine:

05.09.2009	Frauenarbeitskreis Wuppertal
------------	------------------------------

Kreuzbund-Vorstellungen im LVR-Klinikum Düsseldorf

13 C	19.08.2009	Armin Langer
	07.09.2009	Edi Lanzinger
	23.09.2009	Axel Nolte
	25.09.2009	Waldemar Sierold
13 D	04.08.2009	H. Flesch / G. Rimkus
	01.09.2009	Klaus Brand
13 A	04.08.2009	Theo Bodewig
	01.09.2009	Günter Grommes

Fachambulanz
Langerstrasse Reinhard Metz

Tagesklinik
Langerstrasse Heinz Drillen

Markushaus: Heinz Drillen

Fliedner
Krankenhaus
(Siloah): Brunhilde & Dieter Dupick

Jugend-
arrestanstalt
Heyerstrasse Heinz Drillen
Reinhard Metz

Supervision für Gruppenleiter und Stellvertreter

Bendemannstrasse 17, 10.00 bis 16.00 Uhr

**Anmeldungen zur Supervision
bis spätestens eine Woche vor
dem jeweiligen Termin im Büro.**

**29. August 2009 NEU
17. Oktober 2009 NEU
05. Dezember 2009**

Bitte die Termine vormerken.

Gruppengespräche im Begegnungszentrum (BZ), Bendemannstraße 17 / 19.30 - 21.30 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<p>BZ 15 Joachim Zeyer Tel.: 2201756</p>	<p>BZ 14 Nachmittags 17.15 bis 18.45 Tel.: 17939481</p> <p>BZ 1 Erika Worbs Tel.: 152134</p> <p>BZ 2 Heinz Wagner Tel.: 7332562</p>	<p>BZ 9 Vormittags Heinz Drillen Tel.: 4383998</p> <p>BZ 3 Fred Strohauer Tel.: 752988</p> <p>BZ 10 Michael Gatzke Tel.: 785746</p>	<p>BZ 4 Walter Kern Tel.: 0203 / 336730</p> <p>BZ 8 Christa Thissen Tel.: 356617</p>	<p>BZ 6 Eduard Lanzinger Tel.: 9269250</p>

Gruppengespräche in den Stadtbezirken / 19.30 - 21.30 Uhr

<p>Bilk-St. Martin Reinhard Metz Tel.: 571859</p> <p>Gemeindezentrum Gladbacher Str. 11</p>	<p>Rath Theo Bodewig Tel.: 285819</p> <p>Rather Kreuzweg 43 Pfarre Heilig Kreuz</p>		<p>Bilk 1 Frauke Mühlmann Tel.: 314364</p> <p>Pfarre St. Ludger Merowingerstr. 170</p>	<p>Vennhausen Hans-Jürgen Rost Tel.: 224637</p> <p>Markusgemeinde (Clubraum) Sandträgerweg 101</p>
	<p>Unterrath Detlef Krause-Plate Tel.: 59813966</p> <p>Pfarre St. Bruno (Pfarrzentrum) Kalkumer Str. 60</p>	<p>Seniorengruppe Jeden zweiten Mittwoch im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr</p> <p>Gruppenleitung Brunhilde & Dieter Dupick Tel.: 0203 / 740951</p>	<p>Derendorf Renate Ummelmann Tel.: 446987</p> <p>Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker Str. 10</p>	<p>Wersten Mitte Inge Schünemeyer Tel.: 5141326</p> <p>Stephanushaus- Ev. Gemeindezentrum Wiesdorfer Str. 11 - 15</p>
	<p>Urdenbach Gerhard Wanhorst Tel.: 242446</p> <p>Begegnungszentrum Diakonie Angerstr. 75 a</p>		<p>Flingern Hans Kieschewski Tel.: 234947</p> <p>Begegnungstätte Liebfrauen Flurstrasse 57 c</p>	
			<p>Kaiserswerth Willi Sievers Tel.: 5381316</p> <p>Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Tersteegenstr. 88</p>	
				<p>Kreuzbund Sportgruppe Nähere Informationen auf Seite 10</p>

Kreuzbündkontakte

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Büro & Begegnungszentrum

Telefon 0211/ 17939481
0211/ 17939482
Fax 0211/ 16978553

Vorstand

Peter Konieczny 02173/ 2035750
(Mobil) 0172/ 2832057
Heinz Drillen 0211/ 4383998
(Mobil) 0176/ 54663359
Reinhard Metz 0211/ 571859
Gisela Schulz 0211/ 675548
(Mobil) 0172/ 2134855
Hans-Gerd Kühnel 0211/ 1795931
(Mobil) 0172/ 6148341
Sigrid Beckmann 0211/ 413387
(Mobil) 0157/ 73186083
Klaus Kehrbusch 0211/ 355931-10
(Geistl. Beirat)

Einzelgespräche nur nach
telefonischer Vereinbarung
Anmeldung im Büro, ☎ 17939481

Beratung bei
Medikamentenabhängigkeit
bietet an:
Leonore Engelhardt
☎ 0211/682499
Email: leonore.engelhardt@t-online.de

Probleme mit Alkohol?
Angstattacken?
Depressionen?
Partnerschaftskonflikte?
Ich biete Ihnen professionelle
psychologische Beratung an:
Leonore Engelhardt ☎ 0211/682499

Ansprechpartner der Region Nord in der Erzdiözese Köln:

Gisela Schulz
Regionalbeauftragte
Brahmsplatz 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211/675548 Fax: 0211/6101696
Mobil: 0172/2134855
gisela.schulz@kreuzbund-duesseldorf.de



Notrufnummern

Telefonnotruf 0211/ 325555
Telefonseelsorge 0800/ 1110222
Café Drrüsch (Treff-In) 0211/7353-206
**Suchtambulanz
LVR-Klinikum** 0211/9 22-36 08

Bundesverband, Hamm

Zentrale 02381/ 672720

Diözesanverband Köln

Georgstr. 20, 50676 Köln

Telefon 0221/ 2722785
Fax 0221/ 2722786

Jubiläumsturnier der Sportgruppe



Eigentlich war unser Tag etwas anders geplant, aber wie heißt es so schön: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Für uns war der Tag so geplant: Morgens gehen wir zum Turnier und mittags ab zum Schwimmen. Als wir in der Halle ankamen und unsere Freunde trafen, lief es nicht mehr nach unserer Planung. Bei

gemeinsamem Fußball gucken, Kaffee trinken und Essen verging die Zeit wie im Flug. Nach dem Mittagessen kam Egon zu uns und fragte, ob Peter mit in der alten Herren Mannschaft spielen wolle, es fehlen ihm noch Leute. Da stand für uns fest, wir bleiben, denn Schwimmen können wir immer noch, doch solch einen schönen Tag mit unseren Freunden vom KB haben wir nicht so schnell wieder.



Das Spiel der alten Herren war für mich das Beste, da die Spieler und auch die Zuschauer riesigen Spaß hatten. Ganz besonders gefiel mir die Leistung unseres ältesten Mitglieds in der Mannschaft (Horst Strelow). Hut ab vor seiner Leistung.

Als das Spiel vorbei war, gingen wir noch mit in die Cafeteria und haben bei Kaffee, Kuchen, Eis und guter Musik sehr viel gelacht.

Für mich war der Tag so gelungen, dass ich bis zum Schluss geblieben bin.

Allen fleißigen Helfern möchte ich hiermit auch Danke sagen, denn ohne sie wäre es nicht so schön geworden.

Ein ganz besonderes DANKESCHÖN gilt Egon Frencken, der viele, viele Stunden seiner Freizeit geopfert hat, um dies alles auf die Beine zu stellen.

Nun noch eins, was mir an dem Tag nicht gefallen hat. Es gibt sehr viele Leute im KB, die sich immer wieder aufregen, dass es zu wenig Freizeitangebote gibt. Nun frage ich mich, wo waren diese Leute alle, denn die Resonanz war nicht gerade berauschend.

Allen, die nicht gekommen sind, kann ich nur sagen: "IHR HABT WAS VERSÄUMT!!!"

Gruß Rosi Steinburg, BZ 6

„Von Masken und mehr“, Wochenend-Seminar Marienthal

Ich möchte euch gerne erzählen, wie sehr mir das Seminar gefallen hat. Das Thema des Seminars war mir im Grunde genommen weniger wichtig. Wichtig war mir, das Seminar zu besuchen. Und noch ein Beweggrund war für mich, dass Barbara Kroke dies geleitet hat.

Kurz etwas zu meiner Person, ich heiße Sandra, bin 33 Jahre alt und seit ca. 1 ½ Jahren in der Gruppe BZ 15, ehemals City 2, und seit ein paar Monaten auch Mitglied im Kreuzbund. Ich bin Angehörige und mein Wunsch war es, meinem Bruder zu helfen und am liebsten noch dazu der ganzen Welt. Der Zahn wurde mir sehr schnell gezogen und meine Begeisterung hielt sich ganz schön in Grenzen. Jetzt bin ich dabei meinen Schalter umzulegen und etwas für mich zu tun. Es fällt mir schwer, keine Frage, vieles verstehe ich einfach noch nicht, wird mir noch nicht bewusst. Doch an diesem Wochenende ist es mir gelungen etwas für mich zu tun, ein wundervolles Gefühl und ich habe das Bedürfnis mich mitzuteilen.

Freitagabend sind wir in Marienthal angekommen. Die Fahrt über war ich aufgeregt, angespannt, neugierig, albern, fröhlich... alles in einem. Dort angekommen war es eine herzliche Begrüßung mit allen, ein schönes Wiedersehen. Wir haben zu Abend gegessen und uns dann zusammengesetzt. Für mich habe ich gemerkt, dass ich mich in dieser Runde wohl fühle, Vertrauen habe, nicht nur Barbara gegenüber, sondern allen, die teilgenommen haben. Wir waren eine kleine Gruppe (7) und mir war klar „Du bist dran“ und zwar sehr intensiv!

Ich bin noch sehr nah am Wasser gebaut und die Tränen kamen auch prompt am nächsten Morgen, als ich für mich die Chance hatte, eine Familienaufstellung zu machen. Eine neue und sehr interessante Erfahrung für mich. Im Grunde war sie mir immer vor Augen, aber sie so in der Form zu sehen, zu spüren war neu. Und auch die Erfahrung zu machen, welche Position ich tatsächlich in der Familie habe und mir auch nicht nehmen lasse. Ein Gefühl des „ertappt seins“ beschlich mich, ich habe eine andere Seite von mir wahrgenommen.

Samstagabend konnte ich einen Knoten in meinem Bauch lockern. Es war eine Seite von mir, die ich mir immer gewünscht hatte, dass sie wirklich in mir ist, wusste ich nicht, doch sie hat sich gezeigt. Mein Selbstbewusstsein durfte ich an diesem intensiven Wochenende aufpolieren, das Wochenende hat mich gestärkt. Ich bin für mich überrascht, wie wichtig es doch wirklich ist, zu reden. Es hat sich wirklich etwas bewegt. Natürlich stehe ich erst am Anfang, ich bin sehr gespannt was bei mir noch

hochkommt und verarbeitet werden möchte. Angst habe ich auch davor, aber meine Neugierde ist größer und auch mein Wunsch mich besser kennenzulernen.

Ich freue mich auf den Moment irgendwann mit mir zufrieden zu sein. Und das wünsche ich jedem von uns von ganzem Herzen.

Sandra, BZ 15



Kloster
Marienthal

Wochenend-Seminar mit Barbara Kroke in Marienthal

Nach langer Zeit endlich wieder ein Kreuzbund-Wochenend-Seminar. Sofort angemeldet, um auch ja einen der begehrten Plätze zu bekommen.

Marienthal kannte ich nicht, trauerte ein wenig Waldbreitbach hinterher, bin aber mit dem neuen Haus und der dort herrschenden, freundlichen Atmosphäre sehr versöhnt. Ein bisschen gewöhnungsbedürftig sind die Toiletten und Duschen auf dem Flur, aber OK.

Die Anfahrt war für mich hervorragend, Dank an meinen Fahrer Achim. Die Anreise mit der Bahn wäre sehr kompliziert und teuer geworden, so war es prima.

Das Seminar fing pünktlich am Freitag um 18.00 Uhr an. Es war hervorragend, ein ganz interessantes Thema für alle Menschen. Anstrengend war es, da sich nur sieben Personen angemeldet hatten, die, die nicht da waren, haben was versäumt.

Ein Wochenend-Seminar mit so wenigen Teilnehmern haben wir alle noch nicht erlebt. Gründe: Kosten, Thema, unbekanntes Haus??? Wir sieben, fünf Frauen und zwei Männer, haben natürlich profitieren können, es war genug Zeit für jeden, die wir auch intensiv genutzt haben.

Ich glaube, ich kann für alle Teilnehmer sprechen: Wir sind müde und zufrieden am Sonntag nach Hause gefahren. Wir haben viel gelernt und neue Gedanken mitgenommen.

Karin Mokros-Kreutzer, BZ 9

Da schreib ich mal was drüber

Also, nun ist sie auf dem Weg, die kleine Franzi. Getauft wurde sie am 09.05.2009 in Eller in der Schlosskirche und wir waren alle eingeladen, fast alle.

Ja unser Gruppenbaby mausert sich und da hab ich mir gedacht, ich halte euch mal auf dem Laufenden. Die alkoholfreie Hochzeit muss ich nicht erwähnen, die Jessi und Olli mit dem Kreuzbund gefeiert haben, sie dürfte einigen noch in Erinnerung sein. Jedenfalls geht die Angelegenheit in punkto Familie Teschner weiter, nämlich mit unsere Franzi.

Die Taufe in der Schlosskirche war schon mal nicht die schlechteste, wurde doch unser Olli auch getauft, ich kann mir denken, er hat es nur wegen der tollen Taufkerze getan, da hat ihm jemand ein Motorrad draufgemalt. Nun ja, nachdem uns unsere Bruni ein paar denkwürdige Worte vom Altar aus gepredigt hat und wir mal wieder ein Liedlein geträllert hatten, kam dieser Pfarrer, Priester, was denn nun, na ja, der Mann in schwarz eben, mit 'ner Gitarre und sang mit uns allen einen Song in seiner Kirche. Einfach Klasse dieser Kerl und irgendwie hatte ich das Gefühl, er hat einen besonderen Draht zur Jessi, Olli und Franzi, klar doch, Jessi ist ja bei ihm zur Konfirmation gewesen.

Dann kam natürlich wieder, was ja kommen musste. Diese einfach unglaubliche Lissi, die ein Kuchenbuffet hingezaubert hat. Vom allergemeinsten sage ich nur. Es waren sechs, acht oder wie viel Kuchen, Torten, Gebäcke oder noch mehr da. Ich weiß nur, alles, was ich probiert habe, war superlecker. Damit aber nicht genug. Nachdem wir der kleinen Franzi bei ihrem Kuchenmord zugeschaut hatten, geniale Idee: Franzi in Hochstuhl, ganz nah an den Kuchen, eingepackt, damit sie nicht alles einsaut, und dann drauf los! Mit den Fingern haben sie diesen kleinen gierigen Engel ihren eigenen Kuchen essen lassen. Sie hat nachher ausgesehen wie ein Untertage-Malocher von der Zeche.

Ja, dann hat doch diese Lissi, die Mama von der Jessie, die das alles kann, mit ihrer Freundin Gerda ein Essen auf den Tisch gebracht, das wohl in jedem Restaurant seinen Preis gewonnen hätte!!! Euch beiden, Lissi und Gerda, an dieser Stelle nochmals vielen Dank und Hochachtung vor dieser Leistung von der BZ 6!!! Ich

denke bereits über eine Gruppengründung für Essgestörte nach. (Grübel, so was gab es doch schon mal bei uns im KB). Nun ja, es war eigentlich so, dass ich an diesem Tag das Gefühl hatte, dass ich bei einer großen Familienfeier anwesend war und das war ein sehr schönes Gefühl. Es erinnerte mich an meine Familie, da wurde früher, als wir noch viele waren, auch alles zusammen gefeiert. Das war etwas, woran ich mich immer gerne erinnere. Dir liebe Franzi wünsche ich alles Glück dieser Erde, euch liebe Jessi und Olli Glückwunsch zur Taufe eurer Tochter!!! Ganz besonderen Dank auch an Familie Teschner in Senftenberg und Familie Knott in Eller, die wie ich, tolle Kinder haben. Danke Jessi und Olli

E. Lanzinger
BZ 6

Seniorentreffen in Altenberg

Am 13. Juni 2009 fand in Altenberg ein Seniorentreffen des Kreuzbundes statt. Die Düsseldorfer Seniorengruppe hatte sich vor Wochen verbindlich angemeldet.

Unser Gruppenmitglied Moritz Bachtig hatte die Vorarbeit und Organisation übernommen, es war bestimmt viel Arbeit und wir alle bedanken uns sehr herzlich dafür. Moritz hatte das Restaurant "Wißkirchen" als Tagungsort ausgesucht. Die Wahl war hervorragend, für unser leibliches Wohl war gut gesorgt, zum Kaffee bekamen wir auch noch Bergische Waffeln - lecker!!! Den Altenberger Dom haben wir natürlich nach dem Mittagessen auch besichtigt.

Wir Düsseldorfer sind mit zwölf Personen in mehreren Fahrzeugen angereist. Aus Köln und Wuppertal waren ebenfalls große Gruppen gekommen. Wir hatten ein harmonisches Zusammentreffen mit vielen, guten Gesprächen. Die Stimmung war hervorragend, viele Kreuzbündler hatten sich lange nicht gesehen, es wurde viel geredet und auch gelacht.

Der allgemeine Tenor bei der Verabschiedung war: „Das wollen wir wiederholen!“

Karin Mokros-Kreutzer
Seniorengruppe Düsseldorf

Frauen-Aktivtag

Am 27.06.2009 fand unser FRAUEN-Aktivtag statt. Der erste ohne Heidi! Ich glaube, wir haben sie nur nicht gesehen, sie war da! Treffpunkt war um 8.30 Uhr der Düsseldorfer Hauptbahnhof. Ich schaffte es mit knapper Not um 9.00 Uhr auf Gleis 14, nachdem Sigi mich angerufen hatte. Nochmal Danke und Entschuldigung!!! Die S-Bahn war sogar pünktlich, auf dem Weg nach Essen stiegen noch ein paar Frauen zu. Insgesamt waren wir zwölf aus Düsseldorf, fast alle Kreuzbund-Mitglieder. Am Anlegesteg der Baldeney-See-Rundfahrten warteten wir auf die Kölner, Porzer und Bergisch-Gladbacher Frauen. Die Warterei war sehr unterhaltsam, es fand eine große Ruder-Regatta statt, wir hatten Kreuzbundwetter, viel Spaß und gute Laune. Auf dem Schiff suchten wir uns Sitzplätze, dann ging es los. Mit Schleusendurchfahrt waren wir ca. zwei Stunden unterwegs. Die Stimmung war gut, Kaffee, Wasser, Kuchen und Würstchen ebenfalls. Nach dem Anlegen ging es durchs Regattagelände zu unseren reservierten Tischen im Restaurant. Es wurde geschlemmt, erzählt, viel gelacht, es war einfach schön. Zwischendurch verdunkelte sich der Himmel, wir konnten ein Gewitter hören, bekamen auch ein paar Regentropfen ab, das war's.

Nach dem Essen machten wir uns gemeinsam auf den Weg zur S-Bahn-Station Villa Hügel. Die Treppen waren ganz schön anstrengend! Oben angekommen teilten uns die Entgegenkommenden mit: keine S-Bahn, Blitzeinschlag in die Oberleitung. Alle wieder runter, an der Haltestelle den nächsten Bus geentert, um irgendwie zum Hauptbahnhof Essen zu kommen. Es war ein ziemliches Chaos, da niemand etwas Genaues wusste. Ab Bahnhof Essen fuhr die S-Bahn wieder, damit konnten aber die Kölner Frauen nicht weiter fahren. Alleine lassen wollten wir sie auch nicht, also wurde eine Regionalverbindung gesucht. Um 17.09 Uhr sollte der Regional-Express auf Gleis 2 fahren, über Düsseldorf weiter nach Köln. Der Bahnbeamte lächelte schon seltsam, als er uns den Weg erklärte. Der Essener Bahnhof wird ja seit Monaten umgebaut. Als wir endlich auf Gleis 2 ankamen, hatten wir eine kleine Stadtführung hinter uns! Der Zug hatte natürlich Verspätung und war vollkommen überfüllt, aber irgendwie sind wir alle reingekommen. In Düsseldorf haben wir uns vor den Fenstern von den Kölner Frauen verabschiedet.

Wir waren so geschafft, dass wir erst mal Eis essen gehen mussten. Das war ein guter Abschluss eines ereignisreichen Tages.

Karin Mokros-Kreutzer
Frauenarbeitskreis

Intensiv-Wochenende mit Claudia Stark vom 25. - 27.09.2009

Wäre die Überschrift "***Ein Wochenende der besonderen Art***" besser gewesen? Leider haben sich bis jetzt nur zwei Personen angemeldet. Schade eigentlich, erwartet den Seminarteilnehmer doch ein Seminar, das etwas anders gestaltet wird, als sonst üblich.

Hier noch einmal das Angebot:

Mittels Rollenspielen, Entspannungsübungen sowie Naturerlebnissen werden Probleme bearbeiten, die in der Gruppenarbeit immer wieder auftreten. Solche Probleme können beispielsweise entstehen

- **bei der Integration neuer Mitglieder**
- **im Umgang mit Rückfällen**
- **bei Streitigkeiten unter Gruppenmitgliedern.**

Wir erweitern unsere Einstellungen und Möglichkeiten, achtsam miteinander umzugehen und von einander zu lernen. Im Spiel erkennen wir unsere Fähigkeiten und vertiefen unsere Aufmerksamkeit im Verhältnis zu uns selbst und zu anderen.



Macht es nicht neugierig, sich selbst und andere in einer ganz neuen Art und Weise zu erfahren?

Also Leute, worauf wartet ihr noch? Meldet euch bitte bis spätestens 24.08.2009 bei mir im Büro an.

Haus Maria in der Aue

Angelika Buschmann
Büro BZ

Liebe Gruppenbesucherin, lieber Gruppenbesucher!
Du hast einen großen Schritt gemacht,
den Schritt von der Abhängigkeit zur Abstinenz.
Wage doch noch einen weiteren Schritt, werde Mitglied im Kreuzbund e.V.
Es ergeben sich für Dich neue Perspektiven und Möglichkeiten.
Möglichkeiten, an die Du bisher noch nicht gedacht hast:

Du bekennt Dich offen zu Deiner Suchterkrankung.
Du stärkst das Zusammengehörigkeitsgefühl – Du gehörst dazu.
Deine Angehörigen können sich in der Gruppe mit ihrer Betroffenheit auseinandersetzen.
Deine Gruppe erhält mehr Mitspracherecht, wird mehr gehört.
Du kannst auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene mitbestimmen.
Du kannst Funktionen in Deiner Gruppe, im Stadt-, Regional-, Diözesan- und Bundesverband übernehmen.
Du kannst an allen Fortbildungsmaßnahmen des Bundesverbandes teilnehmen, zum ermäßigten Preis.
Du stärkst den Kreuzbund e.V. als Verband, dadurch hat er mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten bei Fragen der Gesundheits- und Sozialpolitik.
Durch Deinen Beitrag hilfst Du mit, neue Gruppen aufzubauen und gibst Menschen Hilfe und Hoffnung.
Du bist versichert durch die Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung des Kreuzbund e.V.:
Dein Kfz ist kaskoversichert, wenn Du für den Kreuzbund unterwegs bist.
Durch erhöhtes Beitragsaufkommen besteht weniger Abhängigkeit von Drittmitteln und dadurch mehr Selbstbestimmung des Kreuzbundes.
Du bist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

Hast Du eigentlich schon ernsthaft überlegt, warum Du kein Kreuzbundmitglied bist?

Gibt es tatsächlich Gründe, die Dich davon abhalten, Kreuzbundmitglied zu werden?

Sind es finanzielle Überlegungen, die Dich daran hindern (für €0,20/pro Tag), Kreuzbundmitglied zu werden?

Hast Du Schwierigkeiten, Dich an den Grundwerten des Kreuzbundes zu orientieren?

Wenn Du diese Fragen mit Nein beantwortest,
warum bist Du dann kein Kreuzbundmitglied?

Werde Mitglied im Kreuzbund! (Beitrag 6,00 €monatlich)

Du stärkst dadurch die Gemeinschaft, machst sie tragfähiger und selbstbewusster!

Ohne Mitglieder kein Verband!

Ohne Verband keine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Durch Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum Kreuzbund e.V. und erkenne als Mitglied die jeweils geltende Kreis- und Bundessatzung an.

Beitragszahlungen auf folgendes Konto

Stadtparkasse Düsseldorf - Kto.-Nr.: 10 19 23 34 - BLZ: 300 501 10

Ich besuche die Gruppe: _____

Anschrift: (in Druckschrift)

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

Geburtsdatum: _____ Beginn der Mitgliedschaft: _____

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift Gruppenleiter

Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) werden beachtet.

Die Mitgliedschaft wird bestätigt:

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisgeschäftsführer

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisvorsitzender

**Am Samstag 19.09.2009
fahren wir mit dem Reisebus nach Trier**

**Treffpunkt: 7.00 Uhr,
Abfahrt: 7.30 Uhr, Klosterstraße**



Hauptmarkt

Fahrpreis: 17.00 Euro

**Zurück in Düsseldorf ca. 21.00 Uhr
Anmeldungen ab sofort im Büro**

**Redaktionsschluss für das nächste
„KREUZ bunt+aktuell“**

**No. 117 / 2009
ist der 16.09.2009**

Impressum



Herausgeber:
KREUZBUND Kreisverband Düsseldorf e.V.
Bendemannstraße 17 * 40210 Düsseldorf
Tel. : 02 11 / 17 93 94 81
FAX : 02 11 / 16 97 85 53
Homepage: www.kreuzbund-duesseldorf.de
E-Mail: buero@kreuzbund-duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht
in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Bankverbindung und Spendenkonto:

Stadtsparkasse Kto: 10192334 BLZ: 300 501 10

Verantwortliche Redakteurin:

G. Schulz

Tel.: 02 11 - 67 55 48

Mobil: 01 72 - 2 13 48 55

Redaktion:

C. Blasche, P. Bleich, D. Di Gangi,

A. Heymann G. & P. Konieczny,

D. Krause-Plate, R. Metz, H. Strelow

A. Buschmann (Satz)

6x jährl. (KB-Eigendruck)

Auflage: 650 Stück



116 / 2009